

Erkheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Abonnementspreis vierteljährlich für Halle 20 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postaufschlag. Ausgabe u. Annahmestellen für Inserate und Abonnements: C. G. Müller, Leipzigstr. 104. Cigarren- u. Ginel-Verhandlung, R. Müller, Leipzigerstr. 77. C. Müller, große Sandstr. 14. Ullrichs u. Wittenbergstr. 10. C. Müller, Leipzigerstr. 10. Schmidt, Schulstr. 22. Reichardt & Sohn in Giebichenstein, Burgstr. 60.

Halle'sches Tageblatt.

Dreißundsiebzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition Wallenhaus-Buchdruckerei. Interimspreis für die Spalte 1 Sgr. 3 Pf. Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags, später werden keine mehr erbeten. Inserate befördern die Annoncen-Expedition, Paulsenstr. & Vogel in Halle, Berlin, Leipzig, München, Daube & Co. in Frankfurt a. M., C. Schäfer in Hannover a. und Zedler & Co. in Berlin.

N: 287.

Sonnabend, den 7. December

1872.

„Süßferuf vom Diffeestrande.“

„Ein schweres Unglück hat die Küste der Diffe hart betroffen. Der graunge Nordost-Sturm, welcher ganz Norddeuschland durchzog, hat am 13. November die furchtbarsten Verwüstungen angerichtet. Die See ist übergetreten und hat das Land meilenweit überschwemmt, die Gebäude vieler Ditschafsten sind gänzlich zerstört, ihre Saaten völlig ruiniert, große Heerden Vieh sind ertrunken und der beinahe unerseßliche Verlust von See- und Binnenfahrzeugen ist zu beklagen.“

Viele Familien haben durch diese Ueberschwemmung, die furchbarste, welche seit Jahrhunderten unsere Küste heimgesucht hat, ihr Hab und Gut verloren; das wilde Element hat ihr ganzes Besitztum verschlungen. Die Sorge für diese vielen Hilfsbedürftigen tritt an ihre Mitmenschen heran. Deutsche Brüder, Euch Alle rufen wir hiermit um Hilfe an; wir wissen, daß wir nicht vergeblich rufen, denn das deutsche Herz schlägt warm von Mitleid und deutsche Warmherzigkeit hat sich noch stets bewährt.

Die Verluste zählen nach vielen Millionen! Die Noth ist groß! d'rum sendet schnell Eure Gaben zur Vinderung des Glendes.“

Die Expedition des Tageblatts ist gern bereit Geld und andere Beiträge zur pünktlichen Ablieferung entgegenzunehmen.

Für die am Diffeestrande Verunglückten gingen ferner bei uns ein:

D. 3. 1 Sp. A. R. 2 Sp. N. 20 Sp. A. L. 2 Sp. B. C. 10 Sp. Frau S. — r. 15 Sp. D. R. 1 Sp. A. B. 10 Sp. Jgf. Emilie Nummer 5 Sp. Franz Müde 10 Sp. R. S. 1 Bad Sechen und 15 Sp. Dr. L. F. 1 Sp. 20 Sp. C. M. 1 Bad Klebungstraße, C. M. 1 Sp. L. S. 1 Sp. Summa 12 Sp. 15 Sp. Transport der 12. Bekanntmachung 771 Sp. 3 Sp. 6 Sp. Summa 783 Lhr. 18 Sgr. 6 Pf.

fernere Beiträge sind wir sehr gern bereit anzunehmen und werden i. Z. in unserm Blatte Mittheilung davon machen.

Die Expedition des Halle'schen Tageblattes.

Zur Tagesgeschichte.

Die Antie und mit ihr die Regierung reiten inzwischen ihr Steckenpferd, die theilweise Erneuerung der Kammer. Wie die „Independance“ weiß, „hofft man“ in Versailles noch immer, daß das Gouvernement selbst in dieser Richtung die Initiative ergreifen oder wenigstens energisch die eventuellen Anträge der Antie unterstützen werde.

Der präsidentielle Wien Public unternimmt inzwischen eine eigene Kampagne gegen die Monarchisten, welche er der Antie beschuldigt, den Präsidenten füttern zu wollen, um nach einer kurzen Regierung Spangarnier's den Verzug von Annale an die Spitze der Regierung zu stellen und die Rückkehr zur Monarchie anzubahnen. Dieser neue persönliche Konflikt dürfte schwerlich dazu beitragen, die Situation in Versailles angenehmer zu gestalten. Zum Ueberflus stellt man auch noch ein dem Globe aus Manchester zugegangenes Telegramm den ganzen französisch-englischen Handelvertrage in Frage, da die beiden Regierungen sich über den dem Vertrage gemäß aufzustellenden neuen Zolltarif nicht schließig machen können.

Aus Bern wird von einem ganz im Sinne der der Versöhnungsrevision zu Grunde liegenden Prinzipien gefaßten Beschlusse des Schweizer Ständeraths berichtet. Derselbe hat den Kantonen die Fiskalität, Eisenbahn-Koncessionen zu verlehnen, abgeprochen, und das Recht dazu ausschließlich für den Bund in Anspruch genommen. Was die kirchlichen Differenzen in der Schweiz anbelangt, so ist es auch im Schoge der protestantischen Nationalkirche zu Gens zu einem Bruche zwischen den Dithobogen und Liberalen gekommen.

Von den österrichischen Landtagen hat der von Niederösterreich nach längerer und wie es scheint von ultramontaner Seite ziemlich lebhaft geführter Debatte den Antrag des Verfassungsaußschusses auf Maßregeln gegen die Einwanderung der Reuten angenommen, wodurch das Erzherzogthum vor der Einwanderung allzu zahlreicher Gäste aus Deutschland geschützt werden soll.

In den englischen Blättern liegen längere Auszüge aus der amerkanischen Präsidenten-Versammlung vor, welche jedoch wesentlich Neues nicht mehr enthalten. Dagegen sind die ersten Urtheile der englischen Blätter zu verzeichnen. Die Times äußert sich sehr befriedigt über die Volschaft und meint, daß diejenigen Absichten derelben, welche die auswärtige Politik behandeln, so mäßig und höflich gehalten seien, wie sie die empfindlichste Nation nur verlangen könne. Daily News rath dem Präsidenten, von seinem Lieblingsplane, der Annexion San Domingo's abzusehen und sich lieber der Reform des Civildienstes und dem Handelsstarke zuzuwenden.

Deutsches Reich. Landtag.

Berlin, 5. Dec. In der heutigen Sitzung des Herrenhauses theilte der Präsident die Namen der neuerufenen Mitglieder mit. Der Staatsminister Frhr. v. d. Heydt, der auf den ersten in den Zeitungen mitgetheilten Listen genannt wurde, befindet sich nicht unter ihnen. Von den nunmehr 24 neuen Mitgliedern sind 21 bereits in das Haus eingetreten.

In Betreff der gefährlichen Behandlung der Kreisordnung wird der Vorschlag des Präsidenten, die Vorlage in Vor- und Schlußberatung zu erledigen, ohne Widerspruch genehmigt. Herr v. Pöhl betont dabei den Wunsch, die Beratung des Gegenstandes zu beschleunigen. Die Vorberatung wird morgen, Freitag beginnen.

Im Abgeordnetenhaus besetzt die Fraction der Conservativen aus 69, die der Neconservativen aus 44, die Fraction der Freiconservativen aus 39, die des Centrums aus 58, die der Nationalliberalen aus 116, die der Fortschrittspartei aus 48, die des liberalen Centrums aus 11, die der Polen aus 19, keiner Fraction angehörend 16, erledigte Mandate 13, in Summa 432 Sitze.

Die officiellen Correspondenten versichern, daß Graf Igenly für den Paaischub im Ministerium eingetreten sei, daß Fürst Bismarck ebenfalls der Zahl fünf- undzwanzig zugehört habe und daß eine Reform des Herrenhauses nicht aufgegeben sei.

Der Ober-Präsident von Hannover Dito Graf zu Stolberg-Wernigerode hat nunmehr in Folge seiner Ernennung zum Präsidenten des Herrenhauses seine Entlassung aus dem Staatsdienste erbeten.

Die General-Feldmarschälle von der Armee, Herzog v. Bittenfeld und von Steinmetz sind von Bonn bez. Böhlig hier eingetroffen.

Das Gerücht vom Rücktritt des Grafen Moos wird jetzt offiziös bementirt.

Leipzig, 5. December. Der Vorstand des Deutschen Buchbindervereins hat in seiner hier abgehaltenen Sitzung folgenden Beschluß gefaßt: „Wenn in irgend einer Stadt von Seiten unter sich geeinigter Gehülfen eine Arbeitsstellung mit oder ohne Kündigung erfolgt und fortbesteht, trotzdem die Commission der Vertrauensmänner den Standpunkt der Principale gerechtfertigt findet, so tritt der Gesamtverein zum Schuge der gefährdeten Vereinsmitglieder ein, indem an einem und demselben Tage im ganzen Gebiete des Deutschen Buchbindervereins die Vereinsofficinen allen Gehülfen kündigen, die einer Verbindung angehören, welche den betreffenden Streit veranlaßt hat oder unterstützt. Kein Gehülfe, der während des Streites ausgetreten oder entlassen ist, darf während der Dauer derelben in einer Vereinsofficine angestellt werden.“ Die dabei anwe-

Fenilleton.

Durch Kampf zum Frieden.

Erzählung von S. v. d. Forst. (Fortsetzung.)

13)

Mit schmerzendem Kopfe stand ich bei Tagesanbruch auf und spähte aus dem Fenster, in der Hoffnung, daß Mar vor dem Beginn seiner Dienstzeit vorübergehen werde, um mich wenigstens zu sehen, aber seufzend mußte ich aus diesen Gedanken aufgeben, als die Uhren die achte Morgenstunde verkündeten, jetzt war er im Comptoir! — und wieder um einen Trost ärmer, schloß ich das Fenster.

Hätte die Wirthin eine Nachricht für mich gehabt, würde sie auch längst heraufgekommen sein, die alte Frau meint es gut mit mir und hatte mich schon manches Mal mütterlich freundlich mit ihm geredet.

Ich fand keine Ruhe zum arbeiten, mein Kopf brannte, es war mir unmöglich, auf einem Stuhl zu sitzen; alle Briefträger verfolgte ich mit den Blicken — keiner kam ins Haus, und immer abgepannter, immer mehr neue Befürchtungen aufstellend und wieder verworfen, sank ich jedesmal enttäuscht auf meinen Sitz zurück.

Ob ich mir auf dem Postbureau etwas zu schaffen machte und selbst hinging, um über Mar Erkundigungen einzunehmen?

Gottlob, daß sich mein Stolz dagegen empörte, daß ich nicht in Gegenwart von so vielen fremden Menschen habe hören müssen, was mich wie ein Keulenschlag zu Boden werfen sollte!

Einen Augenblick war ich schwandend, dann aber beschloß ich, mit diesem äußersten Auskunftsmittel noch bis zum anderen Tage zu warten; erfuhr ich heute nichts von

Mar, so war es unmöglich, noch länger zu zögern, dann mußte ich um jeden Preis Gewißheit haben.

Ich hoffte aber noch, daß er mir im Laufe des Tages irgend eine Volschaft zugesen lassen werde, an seiner Liebe zu mir zweifelte ich keinen Augenblick.

Es wurde Mittag und langsam Dämmerung — kein Brief, keine Nachricht!

Entsetzliche qualende Stunden der Ungewißheit: wer euch nicht durchlebt hat, der macht sich keinen Begriff von euren Schreden!

Die schlimmste Thatsache ist eher zu ertragen, als der martende Zweifel, das Fallen von einer Befürchtung in die andere, das Ergreifen und wieder Verleihen einer Hoffnung um die andere!

Es ist dunkel geworden und ich sitze am Fenster, meine Schläfen pochen und meine Hände sind eiskalt, das Gehirn arbeitet rastlos!

Ob ich wohl binzuge zu dem Dite unseres tägliches Rendez-vous, oder es vernünftiger ist, wenn ich hier im Hause bleibe?

Eine etwaige Volschaft kommt hierher, Mar wartet vielleicht dort auf mich — bei diesem Gedanken springe ich empor, wie um gleich hinzueilen, aber es ist jedenfalls noch zu früh!

Ich setzte mich wieder nieder und frinne an dem, momentan abgerissenen Faden meiner Gedanken rühelos weiter — da hört ich auf der Straße ein Wägen, und Männertritte kommen die Treppe herauf.

Mar ist es nicht, und dennoch setzt der Schlag meines Herzens aus, ich fühle das Verhängniß nahen, ich weiß, daß der kommende zu mir will!

Wie gelähmt bleibe ich sitzen und harre mit weit geöffneten Augen die Thür an, ich bin nicht fähig, „Herein“ zu rufen.

Erst als ich in dem Eintretenden beim ungewissen Blicke des Mondes Heinrich erkannte, löst sich der Krampf,

welcher meine Sinne gefangen hält, ich stoße einen Schrei aus, einen halbunterdrückten Schrei der inneren furchtbaren Angst, aber vergeblich bemühen sich die bebenden Rippen einen zusammenhängenden Satz hervorzubringen.

Mar! Mar! der theure Name ist alles, was sie zu stammeln vermag.

Heinrich muß in meinen Augen liegen, daß ich noch nichts von der furchtbaren Gewißheit ohne, denn er kommt näher und faßt meine Hand.

„Fräulein Hannahchen, Sie müssen sich auf eine erschütternde Nachricht vorbereiten!“ sagte er mit gepreßtem Tone, „setzen Sie sich und suchen Sie Fassung zu gewinnen, meine Mission ist ohnehin so schwer, daß ich sie für Niemand sonst übernommen hätte, als für Sie, armes Kind, das keinen Freund hat außer mir!“

Und seine Hand strichelte die meinige, die erschlenen Augen sahen mich so liebesoll, so bekümmert an, daß ich den Blick nicht ertragen konnte.

„Um Gotteswillen, wo ist Mar?“ ächzte ich, „warum kommt er nicht zu mir?“

„Sie haben alle gar keine Ahnung!“ — o, mein Gott, wie soll ich es anfangen, Sie zu beruhigen!“

Ein kalter Schauer durchfloss meine Glieder, ich glaubte schon bei dem Verdachte, der in mir aufstieg, daß ich so viel Schande undummer nicht überleben könne — wie habe ich nur die Wirklichkeit ertragen!

„Ist Mar im Gefängniß?“ — ich fragte es flüsternd mit heißem Ersehnen.

„Armes Kind, wäre es nur das! er ist — Mar wird — Hannahchen, es bricht mir das Herz, Ihnen so wehe thun zu sollen, aber Sie müssen es einmal erfahren, und es könnte leicht in noch schmerzlicherer Weise zu Ihrer Kunde kommen, wenn ein Fremder es berichtet — seien Sie um Gotteswillen stark, armes theures Kind! Mar steht vor einem höheren Richter als dem irdischen!“

„Mar todt! das kann nicht sein — das ist unmöglich,

senden Mitglieder des Gesamtvorstandes und der Kreisvorsände erklärten sich gleichzeitg zur genaueren Einhaltung der obigen Bestimmungen verbunden und zwar bei einer der Centralunterstützungsgesellschaften Conventionalstrafe, welche so viel mal zehn Thaler beträgt, als zur Zeit der Entlassungsanordnung Geheßen in der betreffenden Officin beschuldig waren.

Aus Baden, 2. Dec. Es scheint, daß die Großh. Regierung gegen die mit Beziehung auf das staatliche Examen tenentem katbolischen Theologen schärfere Maßregeln als bisher zu ergreifen beabsichtigt. Wenigstens spricht die von den nationalliberalen früheren Riefer und Raney geschriebene „Bad. Correspondenz“, die Hoffnung aus, daß alle katbolischen Theologen, welche sich der staatlichen Prüfung nicht unterziehen, nicht bloß von der definitiven Anstellung, sondern auch von jeglicher geistlichen Function ausgeschlossen werden. Ob dies zu thun möglich ist, ist eine andere Frage, da davon alle seit 1863 gewählten Priester betroffen würden.

Oesterreich.

Die in Rom erscheinende Sanfalla will von Briefen aus Wien Ensticht genommen haben, die von einer Bestimmung des Vaticanus über die österreichisch-ungarische Regierung wegen der hartnäckigen Abwesenheit des Befehlshabers von Rom sprechen, deren Ursache doch bekanntlich in der schwächlichen Gesundheit des Freiherrn v. Kubes zu suchen ist. Die österreichische Regierung zeige sich nicht aufgelegt, den Wünschen des Vaticanus nachzukommen, und es scheint nicht wahrscheinlich, daß man an einen Nachfolger Kubes's denke.

Wetz, 3. Dec. Der ungarische Lloyd meldet: Freunde des geschiedenen Minister-Präsidenten hielten es für notwendig, daß ihm eine besondere Genußgahrung zu Theil werde, und traten mit diesem Verlangen auch an Deak heran. Deak hielt dieselbe nicht für opportun. Eine solche besondere Genußgahrung würde ihre Spitze, sagte er, entweder gegen die Majorität des Reichstages oder gegen die Minister fehren.

Am Ganzen und Großen ist, wie das genannte Blatt weiter schreibt, die Ministerkrise wohl beiseite, jedoch ist die Bewegung des Honved-Ministeriums noch immer nicht entschieden.

Frankreich.

Paris, 4. Dec. Es ist vollständig begründet, daß der General Ducrot an den Ober-Commandanten des Logers von Alzor Instruktionen für den Fall erteilt hat, daß die dortigen Truppen zur Unterdrückung von Unruhen mobilisiert werden müssen.

Die offizielle Presse hat die Weisung erhalten, die Gemüther auf eine baldige theilweise Erneuerung der National-Verfassung vorzubereiten.

Emile de Girardin tritt in einer Zuschrift an den „Soleil“ für die Politik dieses Blattes, also indirect für Thiers auf und sucht aus der französischen Geschichte zu beweisen, daß jede Regierung, die in Gefahren nach rechts abgelenkt, in den Abgrund gestürzt sei.

Mehrere Blätter der englischen Hauptstadt haben specielle Berichtersteller nach Paris gesandt, da man in London meint, daß es hier baldigt losgehen werde. Seit der Freitagsstimmung, wo Thiers seinen Sieg erfocht, ist es aber sehr unwahrscheinlich, daß Frankreich in der nächsten Zeit wieder der Schauplatz von blutigen Ereignissen sein

ich will zu ihm — o, er wird leben, er muß leben, es ist unmöglich, daß Max todt ist!

Und wie eine Wahnsinnige lief ich durch das Zimmer, fortwährend schreend, Alles erfassend, um es sogleich wieder fallen zu lassen, ganz verblüdet, ganz von Sinnen.

„Ich bin gekommen, um Ihnen zur Erreichung dieses begrifflichen Wunsches zu helfen“, hörte ich Heinrich sagen, „aber Fräulein Haunichen, ich muß Sie noch darauf aufmerksam machen, daß unser Weg nicht in die Wohnung des Verstorbenen führen wird, sondern in das Gefängniß; der Unglückliche hat selbst Hand an sein Leben gelegt, hat sich gestern früh erschossen!“

„D, ich glaube es nicht — ich glaube es nicht!“ — Weiter vermochte ich nichts herauszubringen, keinen andern Gedanken zu fassen, mein Geist irte aufgeschreckt an den Grenzen des Wahnsinns.

„Ich glaube es nicht!“ — Das wiederholte ich mir unaufföhrlich im unklaren Bewußtsein, den Streich abzuwehren, der mein Leben bedrohte.

Heinrich hat mich in mein Plaid gehüllt, hat mein Zimmer verschlossen, mich in den Wagen gehoben, ich erinnere mir von allem nichts und konnte mir erst viel später die einzelnen Thatfachen zum Ganzen zusammenstellen; es lebt nur ein Augenblick deutlich in meiner Seele — wir fanden vor einer verschlossenen Thür und Heinrich schloßerte mir zu:

„Schließen Sie sich auf meinen Arm, Hamnden, und fassen Sie sich um Gotteswillen — der Schließer beobachtet uns!“

Dann öffnete sich diese Thür, eine Laterne wurde emporgehalten, und die schauerlichen Contouren eines Ganzen zeigten sich meinen Blicken — Heinrichs Arm fohie mich fester, ein Tuch ward hinweggezogen und ich sah zum letzten Male für dieses Leben in das geliebte Antlitz, welches der Sonnenchein für mich gewesen.

Ein bitterer spöttischer Ausdruck lag um den festgeschlossenen Mund, und auf der weißen, edelgeformten Stirn ein kleiner, runder, dunkler Fleck, die schwarzen Haare darüber ein wenig zusammengehleht.

Es war mir, als ob der Boden unter meinen Füßen aufzubrechen würde, ich empfand nur unendlich das eine: man wollte mich jetzt auf ewig von Max trennen, ich würde ihn nicht wiedersehen!

solte. Die Lage ist zwar fortwährend eine äußerst ernste; aber wenn Thiers nicht schwach wird, wenn er der Rechten entlossen die Spitze bietet und seine Entlassung nicht giebt, so wird, wenn nicht ganz unerwartete Ereignisse eintreten, die Ruhe nicht gestört werden.

Ueber die Ermordung eines deutschen Soldaten in Nancy erfährt man folgende Einzelheiten: „Am letzten Sonntage, gegen 7 Uhr Abends, fand man in der großen Straße der Altstadt vor der Thür der Ställe des Gasthofes zur Stadt Luxemburg einen preussischen Soldaten, der auf dem Boden lag und in seinem Blute schwamm. Der Mann, der benutzlos nach dem Spital gebracht wurde, war ein Kanonier von der 1. Batterie des 10. Artillerie-Regiments, welches in Nancy liegt. Er hatte am Kopfe eine tiefe, klaffende Wunde, welche man ihm mit einer eisernen Stange beigebracht hatte, die neben ihm gefunden wurde. Aus den Aussagen mehrerer Zeugen geht hervor, daß dieser Soldat, der sich ohne Zweifel im trunkenen Zustande befand, in die Ställe des Wirthshauses einbringen wollte, weil er sie für die seines Regiments hielt. Im Innern des Stalles befand sich ein Individuum, das man wegen der Dunkelheit nicht erkennen konnte und das sich bemühte, dem Soldaten klar zu machen, daß er sich irre. Dieses Individuum verlor zuletzt die Geduld und ergriff die eiserne Stange, mit der es dem deutschen Soldaten über den Kopf schlug, worauf dieser todt zu Boden stürzte. Die deutschen Behörden ließen zuerst den Stallmeister des Wirthshauses — er heißt Ballée — verhaften, welchen die Zeugen als den Thäter zu bezeichnen schienen. Ballée behauptete seine Unschuld, ohne aber weitere Aussagen machen zu wollen. Als man ihm drohte, ihn bis zur Entdeckung des wahren Schuldigen im Gefängnisse zu lassen, gab er an, daß der Mörder der Sohn des Wirthes — er nennt sich Gutin — sei. Derselbe wurde sofort verhaftet. Ueber dessen Schicksal ist noch nichts bestimmt worden.“

Aus Halle und Umgegend.

Halle, 6. December.

Wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, so werden auf Beschluß des Vorstandes vom halle'schen Bunde in den einzelnen Gesang-Vereinen Sammlungen für unsere armen nothleidenden Brüder an der Dstse veranstaltet; von einem Concerte hat man gewiß wegen des nahenden Festes abgesehen.

Repertoire des Leipziger Stadttheaters vom 7. d.: „Ibidello.“ Gastvorstellung des Herrn Scaria vom k. k. Hoftheater in Dresden. (Rocco — Scaria.)

Wie bereits neulich bei Groß-Dahlg, so ward dieser Tage nahe Keuden (bei Zeitz) beim Bau der Leipziger Bahnhahn ein dem früheren ähnlicher Fund gemacht. Im Lehmboden 1 1/2 Meter unter der Oberfläche lag das wohlerhaltene Skelett eines Mannes neben zwei verrosteten Schwertern und einer Pellearbe, während ein aus Stein gefertigter Hammer und eine Urne in — wohl nur zufällig — geringer Entfernung davon sich vorfanden. Die Urne wurde leider durch die Arbeiter zertrümmert.

(Eingekandt.)

Eine am vergangenen Dienstag Abend in Bellevue vom Gesangsvereine „Ernst und Scherz“ in der Gile für die der nachhaltigen Unterstützung bedürftigen Ueber-schwemmen an der Dstse veranstaltete Aufführung dürfte, was den zahlreichen Besuch betrifft, wohl als ein untrüg-

Mit einem letzten Zusammenraffen meiner Geisteskräfte rief ich mich los von Heinrichs Arm und eilte zu der Leiche, im wohlthätigen Entschlusse, nicht von ihr zu lassen, mit ihr begraben werden zu wollen.

Die Geseftate meiner Stirn ist meine letzte Erinnerung, dann brach ich lautlos zusammen.

Ernte noch, nach so langen Jahren, begreife ich nicht, wie ich diese Stunde überlebt, fasse ich nicht, wie doch das Menschenherz so viel Schred und Jammer ertragen kann, ohne zu brechen.

Es wurde mir auf einen Schlag mein Alles genommen, nicht Erwas, ein Theil meines Glückes, nein, meine Welt, und ich lebe bod!

Zeit an diesen Abend denken, läßt mich zittern in der Erinnerung, und damals war ich wie innerlich todt, nur durch einen Mechanismus noch scheinbar lebend.

Als ich erwachte, lag ich auf meinem Bette, und vor demselben sah weinend die alte Hauswirthin; auf dem Tische brannte die Lampe, Alles war geblieben wie ich es zuvor verlassen, nirgends eine Veränderung.

Ich griff an die Stirn, wie um mich zu überzeugen, daß ich wache, daß ich noch ich selbst sei; was war denn mit mir vorgegangen?

Ich mußte die zerstreuten widerstrebenden Gedanken mühsam sammeln, ehe ich mich zu befinnen vermochte — da trat das stürcheitige Bild, welches mich zu Boden geworfen, vor die Augen meines Geistes, und mit einem Schrei fuhr ich empor. (Fortf. folgt.)

Vermischtes.

London, 1. December. Die Extreme berühren sich, ist ein ebenso altes und modernes, wie sehr demüthigendes Sprichwort. Worin sich noch der Triumph eines großen Mannes von dem eines Bajazzo unterscheidet, welchen Unter-schied das englische Volk zwischen dem Befalle, den es einer großen Idee und demjenigen, welchen es einer elenden Poesie zolle, eigentlich noch macht, das muß man schweigend fragen, wenn man die Berichte über die Tour des amerikanischen Sergentanten Bates, der gestern seinen Einzug in London hielt, durch England liest.

In einer Kneipe in America wird über die Beziehungen zwischen England und den Vereinigten Staaten geredet, eine Welt von 1000 Dollars gegen 100 von einem

liches Zeichen für den miltthätigen Sinn auch der minder-begüterten Hallenser gelten. In Betreff der Leistungen des genannten Vereines, der durch diese Aufführung jetzt seinen Namen mit vollem Rechte verdient, müssen wir erkennen, daß er in mustallicher Beziehung Vortreffliches leistet, in Deklamation, verbunden mit lebenden Bildern, aber wohl leicht die erste Stelle in unsern Vereinen einnehmen dürfte! — Wer wäre wohl nicht tiefgerührt beim-geliebt mit Dant gez-n Den, der ihn bisher vor ähnlichem Unglück bewahrt, wer nicht mit dem Vorzuge, im Wohlthun fortzufahren! — Möge dieser Sinn, und das sticht zu hoffen, bei den Hallensern nie erkalten! L.

König Wilhelm Verein.

Bei der stattgefundenen Ziehung haben folgende Nummern die bei mir gekauft, gewonnen:
Nr. 3641. 51. 84. 93. 3700. 3927. 32. 38. 43. 67. 73. 85. 26746. 57601. 4. 25. 30. 58494. 58935. 81. 91517. 93268. 71. 93388. 93402. 10. 20.

Ziehungslisten liegen aus. Die Gewinnlose können eingeliefert werden in Halle bei **Theodor Heime,**

Erste Kinderbewahr-Anstalt.

Nach alter guter Sitte beabzichtigten wir den uns anvertrauten armen Kindern auch in diesem Jahre den Weihnachtbaum anzuzünden und sie durch ein kleines nützliches Geschenk zu erfreuen.

Freunde und Wohlthäter der Anstalt bitten wir daher ganz ergebenst die uns zugeachteten Geschenke an Geld oder Sachen an unsere Hausmutter, Frau Regal, als Promem-made 1 gelangen zu lassen.

Im Namen des Vorstandes D. Niemyer.

Frauenverein für Waisenpflege.

In Folge der neulich ausgesprochenen Bitte sind für die unserer Pflege anvertrauten Waisen folgende Gaben eingegangen:

Bei Frau Oberbürgermeister v. Bof: C. B. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, von einem alten Soldaten 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, M. v. B. 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ D. ein Paket Wäsche, Ungenannt 1 Paket Zuchzeug.

Bei Mad. Büchner (im Rathhause): Fr. Sch. 1 $\frac{1}{2}$, Fr. Geh. R. Th. 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Fr. Dec. R. 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ und 2 gett. Kleider, 2 Tullen, 1 Drelljacke, Fr. Leb. v. D. 1 $\frac{1}{2}$, Fr. v. M. 15 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Fr. Com. R. 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Fr. v. Z. 2 $\frac{1}{2}$, Fr. D.-B.-R. C. gett. Kleid, Kinderhose und Sade, Herr Gen. v. B. 15 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Herr Domm. 3. 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Herr Prof. Nr. 2 $\frac{1}{2}$, Fr. D.-B.-R. 3. 3 $\frac{1}{2}$, Herr Prof. Am. 1 $\frac{1}{2}$, Fr. C. 3. 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, v. R. 1 $\frac{1}{2}$, Frau Dec. D. 5 $\frac{1}{2}$, Fr. Justiz. D. 3 $\frac{1}{2}$, Fr. Geh. R. 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Herr Dir. R. 1 gett. Rod, Fr. Amm. R. 1 gett. Kleid, 1 Rod und Zaille, 1 gett. Wäschchen-Paletot, 1 gett. Herren-rod, Fr. Danquier v. 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Fr. Prof. D. 15 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Frn. Gebr. 3. 86 Ellen gedrucktes Zeug, Fr. P. H. 5 Paar Strümpfe, 1 Dyd. Schwänchen, 6 Rimeriajgentsüßer, 1 H. Falstuch, 1 Dintnerscher D. 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Bei Herrn Buchhändler Friede: G. v. S. 5 $\frac{1}{2}$ durch Fr. W. Bethpal 3 $\frac{1}{2}$.

Bei dem Unterzeichneten: B. 3 $\frac{1}{2}$, Ungenannt 3 $\frac{1}{2}$, G. 3. 5 $\frac{1}{2}$, Fr. C. 3. 1 $\frac{1}{2}$ und 1 gett. Rod und 2 Westen.

Indem ich für diese Liebesgaben herzlichst danke, bitte ich zugleich um noch fernere freundliche Unterstützung zu Händen eines der Vorgenannten.

Glödner, Justizrath.

weltlustigen Janke angeboten, daß die amerikanische Flagge in England Anstalten ausgelegt sein werde; Sergant Bates nimmt die Wette an, verpflichtend sich die amerikanische Flagge angezollert durch ganz England zu tragen und — ungläublich aber doch wahr — wird in England der Held des Tages. Er begann seine 399 Meilen lange Tour in Grenna. Daß ihm die Dorfbewohner entgegenzogen, war nicht zu verwundern. Als man über die Demonstrationen in den kleinen Provinzialstädten, wo die ehestentlichen Männer „Banette“ gaben und natürlich Neben hielten, schrieb, da dachte man an Alibera, Schuppenstätt etc. lädelte und schwieg. Aber dem Weitztanze der Kleinen folgten die Großen. Wanders-her, Birmingham und die Universitäts-Dorfert wollten Grenna und Renal nicht nachhelen und in letztgenannter Stadt benahmen sich die Herren Studenten so, als wenn etwa einer der ersten Herren der Wissenschaft erschienen wäre.

Freilich hatte der Herr Sergant Bates wohlweislich und praktisch die Wette als Wotio aufgegeben und von einer „Mission“ imwischen zu reben angefangen. Heute ist Herr Bates durch die Straßen Londons gezogen, begleitet von dem in der Welt einzig dastehenden Londoner Pöbel.

Der Egherif Bennet hatte dem Felden des Tages seine Equipagen zur Verfügung gestellt, und so fuhr er denn durch die Hauptstraßen der Stadt, schüttelte mit dem süßen Pöbel die Hände und wurde mit Beifallrufen verfolgt.

Soviel man sehen konnten, waren die „ehestentlichen Männer“ Londons, auch nicht einmal der im Entfernsten auf Reputirlichkeit Anspruch machende fönende Theil am Zuge nicht betheilig. Die Presse erkennt das Lächerliche des ganzen Humbugs und ironisirt. Herr Bates indessen war und ist der Held des Tages, wird, wie die „Neue freie Presse“ das schon längst vorhergesagt hat, ein Buch schreiben (in Compagnie mit einem amerikanischen Zeitungs-Korrespondenten) und dann, was die Hauptsache und das einzige Vernünftige an der Sache ist, ein gemachter Mann sein.

Wohltthätigkeit.

In den Beuten der Ulrichs-Kirche hat sich zu drei Malen ein Thaler — jeder mit der Bestimmung für eine arme Waisenverein — vorgefunden. So habe diese Gaben im Sinne der süßen Wohltthäterinnen vernommen und danke denselben herzlich im Namen der unterstützten Mütter.

Welsch, Dreyerprieger.

Bekanntmachung.

Die Magistrats- und Ortsbehörden des platten Landes, welchen die Formulare zu den Klassensteuer-Zu- und Abgangslisten pro 2. Semester d. J. in den letzten Tagen zugegangen sein werden, veranlasse ich, diese Listen in gewöhnlicher Weise unter genauer Beachtung der auf dem Titelbilde vorgezeichneten Bestimmungen anzufertigen und solche in 3 gleichlautenden Exemplaren längstens bis zum

10. December cr.

an mich einzureichen. Alle an diesem Tage noch nicht eingegangenen Listen werden auf Kosten der Säumigen durch epressive Weisen abgeholt werden.

Da es bei mehreren Schulgen immer noch vorgekommen ist, daß in den Mutationslisten die abgehenden Individuen nicht nach der Reihenfolge der Nummern aufgeführt werden, unter denen sie in der Klassensteuer-Rolle veranlagt sind und da durch dieses Verfahren das Revisionsgeschäft wesentlich erschwert wird, so mache ich es den Herrn Schulgen hierdurch wiederholt zur strengsten Pflicht, die Abgänge in folgender Reihenfolge einzutragen:

- 1) Die Steuerpflichtigen, welche in der Klassensteuer-Rolle veranlagt sind, genau nach der Reihenfolge der Nummern dieser Rollen,
- 2) diejenigen, die in der Ab- und Zugangsliste pro 1. Semester cr. in Zugang gekommen und jetzt wieder in Abgang zu bringen sind, nach der Reihenfolge, wie sie in der Zugangsliste aufgeführt sind und
- 3) diejenigen, welche erst im 2. Semester in Zugang und in demselben Semester wieder in Abgang zu stellen sind.

Die nicht so aufgestellten Listen werde ich ohne Weiteres zur Umarbeitung zurückgeben. Halle, den 2. December 1872. **Der Königl. Landrath des Saalkreises.** C. v. Krojgk.

Bekanntmachung.

Die Unterhaltung und Pflege der Gräber auf dem St. Georgen-Kirchhofe der Kirche zu Glaucha ist von uns dem Todtengräber und Hausmann **Rudolph**, in der Schule zu Glaucha wohnhaft, übertragen, und bitten wir die hiebei Beteiligten sich nur an diesen zu wenden, wenn die Pflege der Gräber gewünscht wird.

Der Kirchenrath zu St. Georgen,
Vorstadt Glaucha.

Vorträge der Litteraria

zum Besten des Bismarck-Stipendien-Fonds.

III. Mittwoch den 11. Decbr. Abends 6 Uhr im Saale des Volksschulgebäudes

Herr Prof. Dr. Hertzberg über: Winrich von Kniprod.

Karten für alle Vorlesungen zu den bekannten Preisen und für die einzelnen Vorlesungen à 7/8 Sgr. sind in der Mühlmannschen und Waisenhaus-Buchhandlung zu haben.

J. M. Reichardt's

Buchhandlung und Lehrmittelanstalt,
in Halle a. S., Barfüßerstraße Nr. 12,
liefert billigt:

- Wilderbücher 3 B. das Duzend für 8 Sgr.
- 15 Sgr. — **Zanberlaten** 1 1/2 — 1 1/2 — 3 1/2
- 15 Sgr. — **Buchdruckerpressen** 1 1/2, 1 1/2, 1 1/2
- 25 Sgr., 2 1/2 5 Sgr. — **Antiquitäten** 4 1/2
- 27 1/2 Sgr., 5 1/2 20 Sgr. — **Kaspertheater**
- 2 1/2 — **Camera Obscura** Gutachten mit
- Farbenveränderung** 2 1/2 — **Lebensräder**
- mit 12 Bildern à 1 1/2 5 Sgr. — **Konkett**
- à 20 Sgr., 1 1/2 10 Sgr. — **Rechenmaschinen**
- 22 1/2 Sgr. u. 2 1/2 10 Sgr. — **Viele lehrreiche**
- Frühleiche Kinderspiele** von 7 1/2 Sgr. an
- Poß- u. Reispiele** 12 Sgr. — **Kleine**
- Verlachten** 6 1/2 15 Sgr. — **Bilder-Domiz**
- 10 Sgr. u. 7 1/2 Sgr. — Moosspiele**
- zu versch. Preisen. — **Viele Gesellschafts-**
- spiele ganz billig. — Rechenmaschinen** von
- 10 Sgr. an. — **Rechnen** 2 1/2 10 Sgr. —
- Kleine Vetterbücher** 15 Sgr. — **Veckstein's**
- Mädchenbuch** für nur 10 Sgr. — **Hoffmann's**
- Zungenfreund** für 1872 1 1/2 18 Sgr. —
- Gumpert Dichterbuch** 1 1/2 24 Sgr. —
- Lackowitz, Inselkönig** 1 1/2 2 Sgr. —
- Viele im Preise herabgesetzte**
- Bilderbücher und Jugendschriften.**
- Schiller's Werke** 1 1/2 — **Göt-**
- thes Werke** 10 Bände fein geb. für 5 1/2
- 20 Sgr. — **Rörner's Werke** 15 Sgr. —
- Leising's Werke** 1 1/2 10 Sgr. u. c.

J. M. Reichardt.

Buchhandlung u. Lehrmittelanstalt
Halle a. S., Barfüßerstraße 12.

Steinböhlen, versch. Sorten **Preßsteine**,
Briquettes, **Handformen** - **Steine**, **Knorpel**
und **Förderlöcher** liefert ich in Vorzugs-
und **Fahren** unter billiger Berechnung frei
Haus **Fr. Wercheberg**, Steg 5.
Bestellungen werden auch Markt Nr. 3
im Schimmladen entgegengenommen.

Holz-Auction.

Montag, den 9. December, Vorm. 10
Uhr, sollen in den Pfarrhöfen zu Seeben,
eine Partie starke **Eichen**, **Kiefern** u. **Alern**,
passend für **Mühlbau**, **Stellmacher** und
Holzarbeiter, meistbietend, auf dem Stamme
verkauft werden. Bedingungen werden vor
dem Termin bekannt gemacht.
Seeben bei Trotha.

Der Pfarr- und Gemeindevorstand.

Fette große u. kleine
Vandschweine stehen
morgen **Sonnabend**
früh bis Sonntag Abend zum Verkauf im
„gold. Fing“ in Halle.
A. Buch, **F. Rolle**, **F. Buch**,
Rammberg, Alstedten.

Abgang und Anknunft der Eisenbahzüge in Halle.

Station	gml.4.	C.1.-3.	P.1.-4.	P.1.-3.	P.1.-4.	P.1.-4.	S.1.-3.	S.1.-3.	P.1.-3.
Leipzig	5.40 V	7.54	9.40	1.25 N	4.11	6.1	8.20	9.9	1.52
Anknunft in Leipzig	6.25	8.25	10.25	2.25	5.15	7.10	8.45	9.41	1.25
Anschluss nach Dresden	7.10	9.5	12.2	2.00	7.10	9.50			5.25
Magdeburg	gml.4.	P.1.-4.	S.1.-3.	P.1.-3.	gml.4.	P.1.-4.	C.1.-3.	gml.4.	P.1.-3.
Anknunft in Cöthen	8.5	9.25	2.15	3.7	7.4	8.20	10.40	12.25	
Anschluss nach Bernburg etc.	7.45 V	9.40	10.25	3.25	5.25	8.25	9.50		1.25
Anknunft in Magdeburg	11 V	12.15			7.5				7 V
Anschluss nach Hamburg									
Cassel via Nordhausen	P.1.-4.	S.1.-3.	P.1.-4.	P.1.-4.					
Anknunft in Nordhausen	6.24 V	9.44	1.20 N	9.10					
Anschluss nach Sondershausen	9.20	11.41	3.05	11.42					
Anschluss nach Northeim	10.25	2.50 N	6.25						
Anknunft in Cassel	9.20	11.50 V	4.45						
Anschluss nach Frankfurt	12.25 N	2.7							
	1	4.50	7.20						10.80
Gerstungen	P.1.-4.	S.1.-3.	P.1.-3.	S.1.-2.	P.1.-4.	P.1.-4.	S.1.-2.		
Anknunft in Weissenfels	6 V	8	10.5	11.20	1.55 N	8.2	11.45		
Anschluss nach Gera etc.	6.21	8.21	11.2	12.20	2.24	9.2	12.21		
	7.25				4.2	9.50			
Berlin	C.1.-2.	P.1.-3.	P.1.-3.	C.1.-2.	P.1.-4.	1.-4.			
Anknunft in Bitterfeld	4.20	9	1.40	5.15	6.10	8.25			
Anschluss nach Dessau	4.24	10.5	2.20	5.40	6.58	9.15			
Anknunft in Berlin	7	10.80		7.20					
	7.25	1.50	6.40	8.25	10.25				
Cottbus-Guben-Sorau	P.1.-4.	P.1.-4.	gml.4.						
Anknunft in Cottbus	5.4 V	1.20 N	5.25						
Anschluss nach Görlitz	10.4	6.10							
Anknunft in Guben	10.44	9.25	5.45 V						
Anschl. n. Rothenburg etc.	11.2	7	9.40 N						
Anknunft in Sorau	11.25								
Anschl. n. Hausdorf-Glogau	12.2	7.30							
	12.24	2.7 V							
Cönnern-Aschersleben-Halberstadt	G.-B.	P.-B.	G.-B.	P.-B.	P.1.-4.	P.1.-4.			
Anknunft in Cönnern	6.24	9.42	2.4	6.42					
Anknunft in Sandersleben	8.24	10.21	2.44	7.25					
Anknunft in Aschersleben	11.21	10.42	3.24	7.52					
Abfahrt von Aschersleben	12.2	10.56	4.2	8.2					
Anschluss nach Güsten	10.21	11.10	3.24	8.25					
Anknunft in Frose	10.21	11.10	4.10	8.42					
Anschluss nach Ballenstedt	11.25	11.55	4.28	8.50					
Anknunft in Wegeleben	11.45	11.55	4.45	9.2					
Anschluss nach Thale	1.21	1.21	4.2	9.14					
Anknunft in Halberstadt	11.25	12.2	12.2	6.15					
Anschluss nach Vienenburg	11.47								
Anknunft in Halle von:									
Leipzig	6.44	8.40	9.21	1.15	1.25	5.20	8.8	9.1	11.24
Magdeburg	5.20	7.40	9.20	1.20	4.0	5.21	9.5	12.21	
Cassel via Nordhausen	7.42	1.4	5.24	8.10					
Gerstungen	4.11	6.45	8.25	1.15	4.50	5.7	10.40		
Berlin	4.20	6.25	11.20	7.20	11.25				
Cottbus-Guben-Sorau	9.41	1.7	8.25						
Cönnern-Aschersl.-Halb.	8.21	12.24	8.14	9.40					

In meinem im Hobbau fertigen Hause, **Mühlweg 1**, ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 5-7 Stuben, nebst Kammern, Wirtschaftsräumen, Balcon u. Gartenpromenade, zu vermieten und am 1. Juli 1873 bezugsbar. Anfragen März 10, 1 Tr. **H. Weider**, Professor.

Ein freundl. Vogis, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör ist sofort zu vermieten und **Neujahr 1873** zu beziehen. Landwehrstr. 16, 1 Tr. rechts.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 St., K., Küche etc. ist jetzt zu verm. u. 1. April 1873 zu beziehen. Näh. zu erf. in der Exped. Eine möbl. Stube u. Kammer 1. Januar zu verm. **H. Ulrichsstraße 6, 1 Tr.**

Eine herrschaftl. Wohnung, passend f. einen einz. Herrn a. d. Univ. ist zu verm. und 1. April zu bez. Zu erf. in d. Exped. d. Bl.

In einer anst. Familie findet ein j. Mann **Vogis** nebst Gab. Zu erf. in der Annoncen-Exp. v. **S. Bard & Co.**, gr. Ulrichsstr. 47.

Ein Mitbewohner gef. Mann. Str. 17, 1. Anst. Schlafst. in Schlafst. Unterberg 12. Anst. Schlafst. mit Kost Herrenstr. 11. Schlafst. offen **Bühlbergasse 3, I.**

Ein Parterre-Wohnung mit Niederlagerräumen, als Geschäftslocal passend, in der Nähe des Marktes, wird zum 1. April n. 3. zu mieten gesucht. Adressen unter **Cliffre S. B. 427** übernimmt die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** hier.

Eine Wohnung von 2 St., 2 K. u. Zub. am liebsten Parterre, Mitte d. Stadt, 1. April gef. Abt. bittet man niederzulegen im Compt. von **Frau Reparat**, gr. Schlam 10 b.

Wohnung von 4-5 Stuben nebst Zubeh., Einfahrt und Stallung zum 1. April 1873 zu mieten gesucht. Offerten unter **L. C. 100** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein einzelner Herr v. in der Nähe der Post oder Steinthor ein kl. möbl. Zimmer. Abt. **C. S. 14**, beliebe man in d. Exp. niederzul.

Ein alleinstehender älterer Herr sucht 1. April eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Küche u. Zubehör. Offerten unter **A. 3, I.** in der Exped. d. Bl.

Zwei junge Leute suchen zum 1. Januar eine Stube mit Kammer, Kost erünnst. Offerten **H. W.** in der Exped. d. Bl.

Eine möbl. Stube mit Kammer wird zum 15. December oder früher zu mieten gesucht. Abt. unter **B. A.** abzugeben in der Exp.

Gummischuh verl. Abzug. **Stannischstr. 18, I.**

Ein **Regenmantel**-Kragen von der Ulrichsstr. bis Bräuerstr. verloren. Abzugeben Bräuerstr. 16, im Laden.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige. Theilnehmenden Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute früh 3 Uhr unser gutes Kind **Edmund** im Alter von 1 Jahr 7 Monaten in Folge der Gehirn-entzündung gestorben ist.
Halle, den 6. December 1872.

Louis Hanjon und Frau.
Heute Abend 1/8 Uhr verschied nach schwerem Leiden unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der Kaufmann **Carl Regensberg** im 69. Lebensjahre.

Um alles Weile bitten die trauernden Hinterbliebenen.
Halle, den 5. December 1872.

Königliche meteorologische Station.
5. December 1872.

Stunde	Bar. Red.	Therm. Red.	Relat. Feucht.	Aufst. R. Grad.	Wind
Morgs. 6	330.47	2,14	89	2,2	WNW1
Mittags 2	332.19	2,18	91	2,0	WNW1
Abds. 10	335.58	1,50	79	1,4	NW1
Mittel	332.08	2,04	86	1,9	—

Wasserstand der Saale bei Halle.
am 5. Dec. Abends am Unterpegel 1,94 Wt.
am 6. Dec. Morgs. am Unterpegel 1,88 Wt.



W. Körner, vormals König,
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,
 in Halle a. S., gr. Berlin 13.

Affende-, Silberplattir- und Britannia-waren. Uhren, Gold- u. Silberwaren, Juwelen.

Mein anerkannt reich ausgestattetes Lager von Gold- und Silberwaren, sowie auch Affende- und Silberplattirwaren neuester Façons empfehle hiermit bei billiger Preisstellung.

Reparaturen werden sauber angefertigt und billig berechnet.

W. Körner, vormals König, Halle a. S., gr. Berlin 13.

Zu Weihnachtseinkäufen
 empfiehlt nur reelle
Gold- u. Silber-Waaren
 als auch
Affende
 zu den billigsten Preisen.
 Bestellungen und Reparaturen werden
 schnell und billig angefertigt.

A. Teichmann, Goldarbeiter,
 gr. Klausstrasse 11.

Goldfische empfiehlt
C. S. Naundorf, gr. Märkerstr. 4.

F. A. Schütz
WURZEN
Tapeten- und Teppich-Fabrik.

Halle a/S. Brüderstrasse No. 2. am Markte. Leipzig Markt No. 11. erste Etage Aeckerleins Haus.

LAGER
 von
Möbel- und Portièren-Stoffen.
 Tischdecken.
 Weisses Gardinen.
 Rouleaux.

Mein großes Lager

schwarzer Seidenstoffe in Tafel, Nipp, Cachmir, schwarzer Wollstoffe in Katur, Eghet, Nipp und Boll-Atlas, weißer Wolls, Biqués, Satens, Chifon habe billigt empfohlen

Gr. Steinstraße 73. Robert Cohn.

Kleidertüll, 4 bis 6 Ellen breit, Gemusterte elegante Tülls in Schwarz und Weiß zu Kleider- Ueberwürfen, Tarlatanes, Kleidermulls, couleure waschbare Kleider, Mulls (Abendfarben), extra feine Ball-Blumen, Corsetts von 10 bis 60 Sgr. empfiehlt in größter Auswahl

gr. Steinstraße 73. Robert Cohn.

Die Pfeffersche Buchhandlung in Halle
 (Brüderstrasse 14, nahe dem Markt)

empfehl auch in diesem Jahre — (dem 135sten Jahre ihres Bestehens) — aus Anlass des bevorstehenden Weihnachtsfestes ihr grosses Lager von gediegener

Präsent-Literatur
 für Erwachsene, sowie für jedes Jugendalter,

Pracht- u. Kunstwerken, Kupferstichen u. Photographien, Landkarten und Atlanten, Spielen, Kalendern u. dgl.

Die Preise (zum Theil sehr ermässigt) werden allenthalben billigst notirt; Nichtvorhandenes wird schnellig herbeigeschafft. Sendungen zur Ansicht und Auswahl, sowie Weihnachtskataloge sind jederzeit zu erhalten. Alles von anderen Handlungen Angekündigte wird zu gleichem, oder noch geringerem Preise geliefert.

Aufträge für den Weihnachtstisch
 wolle man möglichst zeitig zu erteilen die Güte haben.

Brennmaterialien als: Steinkohlen, böhm. Braunkohlen, Dampf-presssteine, Briquettes, Cokes, Holzkohlen u. Brennholz empfiehlt zur geneigten Abnahme unter billigster Berechnung

Gustav Mann junior,
 Hauptgeschäft am M.-L. Bahnhofs, Delitzsch-Str. 7.
 Zweiggeschäft grosse Ulrichsstrasse 11.

Ich mache noch darauf aufmerksam, dass zu meinem Grundstücke gr. Ulrichsstrasse 11 auch ein Eingang vom kleinen Schlamme aus führt.

Lehrlingsgesuch.

In unserm Geschäft ist eine Lehringstelle offen, die wir durch einen gebildeten jungen Mann aus guter Familie baldigt zu besetzen wünschen.

Tausch & Behrens, Buch- und Kunsthandlung.

Hermann Rüffer, gr. Steinstr. 67,
 empfiehlt sein gut sortirtes Lager von
Galanterie-, Korb- u. Spielwaaren.

Musikalien, Photographien, Wörterbücher, z. B. Thieme, Geogr., Thibaut, Bost, Pape etc. ganz billig bei

J. M. Reichardt in Halle.

Prachtwerke, Classiker, Göthe's, Schiller's, Herder's, Klopstock's, Shakespeares Werke etc. billigst bei

J. M. Reichardt in Halle.

Reiche Auswahl von guten Leze- und Bilderbüchern, Märchen von 2 Sgr. an, Welt's u. Naturgeschichte, Rotted 15 Sgr., Beder, 10 Bde. 25 Sgr., deutsche Geschichte 8 Sgr. 14 Sgr., Weber u. a. billigst!! Glas-filer, Göthe 20 Bde. 1 Sgr., Schiler 12 Bde. br. 20 Gr. def. fein geb. 36 Sgr., Röner, Kleist, Hauff, Seume, Platen u. A. 15 bis 25 Sgr., Lexica, Prachtwerke fehr v. 15 Sgr. an bei

Petersen, Schulberg.

Bis 15. Dec. v. Leipzig zum Ausverkauf von 600 Bilderbüchern, Gedichten, Novellen, z. B. seit 15 nur 2-3 Sgr. bei

Petersen, Schulberg.

Eine Partie Sammet in allen verschiedenen Farben und Bezwaren für Puppenfabri- kanten ist billigst abzulassen

Steinweg 29, 2 Ar.

Eine Ganznähmaschine, wenig gebraucht, verl. sehr preiswerth. Näh. J. B. Klaus.

Ein neues Sopha verkauft billig

Lamm, alter Markt 3, Hof, links, 2 Ar.

Ein gut erhaltenes Clavier steht zu ver- kaufen

a. v. Halle 6.

12. Monats-Ausweis

der
Nähmaschinen-Fabrik
 vormals
Frister & Rossmann
 Actien-Gesellschaft
 über

Maschinen-Verkäufe
 pro November 1872.
 v. 1. Decbr. 1871 bis 31. Oct. 1872 14,457 St.
 im Novbr. 1872 1701 „
 Total-Verkauf 16,158 „

Der Vorstand:
B. Frister. Rossmann.
 Alleinige Niederlage für Halle bei
Jul. Herm. Schmidt
 (Carl Noekler.)
 Schmeerstrasse 29.

Carl Minde in Leipzig verleiht gegen Nachnahme oder Franco- Baarzahlung:

10 verschiedene illustirte Jugendchriften und Bilderbücher für das Alter von 3 bis 14 Jahren im Werthe von 8 Thlr. für nur 1 Thlr.

12 beghl. für das Alter von 3 bis 16 Jahren im Werthe von 15 Thlr., feinste Sammlung,

für nur 2 Thlr.

☞ Nichtentwendendes wird retour genommen. ☞

Kunt gestreifte
Percalc-Oberhemden
 bester Qualität
 empfiehlt

H. C. Weddy-Pönicke.

Reier Sprossen, noch eine Sendung, à 4 Sgr., Neunangen, neue Bal. Apfel- sines, messin. Citronen, ital. Maronen, Gelatine, Sult.-Rosinen, Traubenrosine, Schaalmandeln empfing und empfiehlt

Carl Engling, Leipzigerstr. 78.

Morgen früh ganz
 frischen **Seedorsch**
 à 1/2 Sgr.
 auf dem Markt vor dem
 Rathshofeller
 Fischernstr. B. Goffmann.

500 Paar
 getragene Commisfisteln hat noch billigst zu verkaufen **Jul. Reine** in Merseburg.

Ein sehr schönes neues Bett ist preiswerth zu verkaufen

Mittelwaage 9.

Eine Partie leere Packlisten stehen billig zum Verkauf bei

J. B. Klaus.

Wein- und Champagnerflaschen, ein H. Wagen für Kinder zu verkaufen bei

L. Goyr, H. Ulrichstr. 4.

Schrotenschnähe
 Fleischer-gasse 3.

Ein altes noch gutes Pianoforte ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen

Wiltbergstrasse 35, 1. Et.

Ein Nähmaschinen-gestell wird zu kaufen gesucht durch

C. Bogelt, Mechanikus.

Handwerker Bild.-Verein.
 Sonnabend d. 7. Dec. Abends 8 Uhr im Vereins-Local. Vortrag des Hrn. Dr. Ullc. Um zahlreichen Besuch der Mitglieder bitten

den Vorstand.

Salleide
Zurner-Feuerwehr.
 Sonnabend den 7. Dec. Ab. 8 Uhr
Uebung.
 (Rathshof).

Schlachtefest.
 Sonnabend, den 7. Morgens 9 Uhr Well- fleisch, Abends die Wurst und Suppe bei
 Conrad, Steg 17 und Hospitalplaz.

Café Royal.
 Freitag Abend Konfiteer mit Madras sauce. Sonnabend Abend Fricassée von Huhn. Dresdner Waldschlächter pfeifen

F. C. Müller.

Zu einer Besprechung über die am 11. c. stattfindenden Ersah- wahlen der Stadtverordneten, werden die Herren Wähler der ersten Abtheilung zum Sonnabend den 7. c. Abends 8 Uhr nach „Stadt Hamburg“ eingeladen.

Glöckner. L. Bethke. Pfaffe. Werther. L. Jentzsch.

A. Klar's Restauration
 zur Stadt London.
 Heute Sonnabend Hühnerfleisch mit Sauerlohl und Merrettig.
 Bier ff. aus der Brauerei von B. Klausch.